

Gemeindebrief

November 2019



Foto 25.10.2019

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

21 Ihr habt ihn [Jesus] doch gehört und seid in ihm gelehrt worden, wie es Wahrheit in Jesus ist:

22 dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet,

23 dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung

24 und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

25 Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder.

Epheser 4, 21 - 25

Liebe Geschwister,

im Oktober stand Dankbarkeit und Freude im Mittelpunkt. Im neuen Monat soll Ehrlichkeit und Authentizität in unser Bewußtsein rücken.

Im ersten Nachdenken darüber fiel mir spontan ein, welches Selbstbild die Sachsen angeblich haben, nämlich daß sie „helle, heeflich, und heemdiksch“ wären. Natürlich ist da ein Augenzwinkern dabei. Sind Sachsen heuchlerischer und opportunistischer als zum Beispiel die Norddeutschen? Ich erinnere mich, daß ich dies von meiner Mutter früher mal gehört habe. Wir waren damals zu DDR-Zeiten im Urlaub in Grevesmühlen in der Nähe von Wismar. Und die „Herbergsmutter“ war zu uns Kindern sehr offen und direkt. Oder aus sächsischer Perspektive einfach nur schroff und unfreundlich. Und meine Mutter erklärte uns das so, daß „die Norddeutschen“ eben sagen, was sie denken. „Aber da weiß man wenigstens, woran man ist.“ -

Ich weiß nicht, ob dieses Klischee stimmt. Ein Fünkchen Wahrheit wird vielleicht dran sein. Was ich jedoch sehr gut weiß, wie schwer es mir fällt, immer wahrhaftig zu sein, also mein Reden und meine wahren Gedanken in Übereinstimmung zu bringen. Und ich frage mich manchmal: ist das Lächeln meines Mundes, wenn ich jemandem begegne, auch ein Lächeln meines Herzens? Was bedeutet es „das Gesicht verlieren“? Sind Heuchler und Opportunisten die besseren Diplomaten? Sollte die wahre Absicht meiner Rede für andere immer erkennbar sein? - Alles Fragen, auf die es keine leichten Antworten gibt.

Aber wir wollen uns nicht in der weltlichen Denkweise des „alles-ist-relativ“ verlieren, sondern erinnern, daß es für uns ein absolutes Maß der Wahrheit gibt, nämlich unseren Herrn Jesus Christus! Er ist der felsenfeste Ankerpunkt. „In Ihm“ wurden die Epheser (und damit wir) gelehrt, „wie es **Wahrheit in Jesus** ist“. Paulus verdeutlicht in dieser Schriftstelle, daß es da einen sehr klaren Unterschied gibt zwischen dem alten und dem neuen Menschen. Der alte: dieser geht durch seine betrügerische Begierde dem Abgrund entgegen. Der neue: führt ein Leben im geschenkten Status wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit. Und ja, diese „wahrhaftige Gerechtigkeit“ ist tatsächlich ein Zustand, der allein auf der Wahrhaftigkeit und Heiligkeit unseres Herrn Jesus beruht. Nicht auf unserer. Der Heilige Gott sieht im blut-gewaschenen Menschen allein die Reinheit und Makellosigkeit seines Sohnes, nicht unsere. Nur **in Ihm** sind auch wir rein. Und in diesem Zustand fordert uns Vers 25 auf: „**Deshalb** legt die Lüge ab...“.

Hier wird deutlich: selbst im Status wahrhafter Gerechtigkeit ist der wiedergeborene Mensch im Stande zu lügen. Und er tut dies leider auch. Jedoch haben wir die Möglichkeit, es dem Herrn zu bekennen und zu unterlassen. Das muß täglich neu unser Bemühen sein: die Lüge ablegen! Und dann: „redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten!“

Nach diesen zwei Ausrufezeichen, ist bei mir einige Zeit vergangen, ehe ich weitergeschrieben habe. Einfach aus dem Grund, weil ich keine einfache Antwort gefunden habe auf die logisch folgende Frage: wo liegt die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge? Unsere Welt und auch wir, die wir mittendrin wohnen, sind so durchseucht von Lüge, daß es unmöglich ist, aus eigener Kraft wirklich alles zu entfernen oder zu meiden. Glaubt mir, das ist ein Kampf, den man nicht gewinnen kann. Zu diesem Schluß bin ich in den letzten Jahren gekommen. Nicht, daß wir als wiedergeborene Christen daran sterben würden. Nein, um die ewige Erlösung, die uns im Herrn Jesus sicher ist, wird uns unser tägliches Lügen nicht bringen. Sehr wohl aber sind diese Lügen in der Lage, unserer Beziehung zum Nächsten zu schaden oder sie sogar zu zerstören. Als ich das Wort „durchseucht“ (s.o.) geschrieben hatte, fiel mir sofort die klangliche Nähe zu „durchsäuert“ auf. Und ich mußte daran denken, welchen enormen Aufwand gläubige Juden deswegen jedes Jahr im Frühjahr betreiben. Im Magazin „Israelnetz“ steht dazu: *„In ganz Israel bricht jedes Jahr in den Wochen vor dem Passahfest eine unbändige Putzwut aus. Wer sich kein spezielles Passahgeschirr oder wenigstens Plastikgeschirr leisten kann, geht auf die Straße, um sich von "Jeschive-Bochern", Talmudschülern, die sich ein Zugeld verdienen wollen, alles fachgerecht "entsäuern" zu lassen. Alles wird bei diesem Frühjahrsputz auf den Kopf gestellt, um auch wirklich das biblische Gebot zu erfüllen: "Es soll sieben Tage lang kein Gesäuertes gesehen werden in deinem ganzen Lande."*

Wenn man weiß, wie schon die aller kleinste Menge Sauerteig ausreicht, um wirklich jede Menge Mehl, sei sie noch so groß, zu durchsäuern, wird man diese akribische Säuberung verstehen. - Bei der Lüge ist dies nicht anders! *„Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits ungesäuert seid! Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist geschlachtet. Darum lasst uns das Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der **Lauterkeit und Wahrheit!**“* 1. Kor 5, 7 - 8

So, wie man sich in Israel zum „entsäuern“ Hilfe von Talmudschülern holt, so brauchen auch wir unbedingt Hilfe, um Lüge auszuräumen oder zu vermeiden. Der Heilige Geist ist der, der dies kann. Bitten wir doch zu Beginn jedes Tages den Herrn, daß Sein Geist in uns dazu wirken möge!

Herzlichst, Euer Bruder

Rocco Thimminger